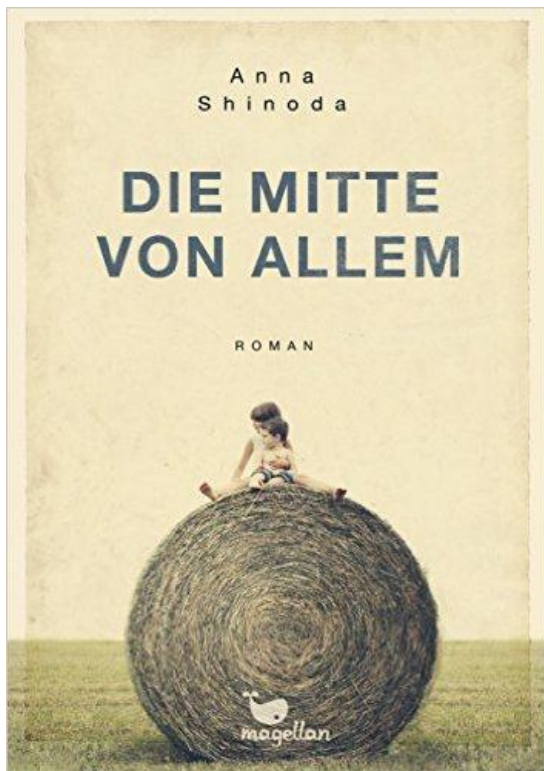


Die „Bücher des Monats“ Februar 2016 werden vorgeschlagen von der Klasse 10e der [Realschule Zusmarshausen](#) (Oberbayern) unter der Leitung von StR (RS) Melanie Bartl. Wie immer hatten die Schülerinnen und Schüler viel Freude bei ihren Buchvorstellungen und der Zusammenstellung ihrer Empfehlungen, die sicher auch anderen Jugendlichen gefallen werden:



Anna Shinoda: Die Mitte von allem

Magellan 2015; 384 S., 17,95 €

ab 15 Jahren

Inhalt: Das Buch handelt von der 17-jährigen Claire, die als jüngste in der Familie mit zwei älteren Brüdern aufwächst. Ihr ältester Bruder Luke ist ihr Beschützer, der sich liebevoll um sie kümmert. Jedoch verschwindet er immer öfter und ist über längere Zeiträume nicht aufzufinden. Dass Luke wegen Diebstahl, Nötigung und Vergewaltigung im Gefängnis sitzt, wird Claire verschwiegen. Als Claire 17 Jahre alt ist, steht er plötzlich wieder vor der Tür und verspricht der Familie sich zu ändern. Claire erkennt jedoch bald, dass Luke sich nicht bessern wird. Sie wird vor eine Entscheidung gestellt.

Bewertung: Die Autorin erzählt anschaulich Claires Gedanken und wie sie in ihrem inneren Konflikt hin und hergerissen ist. Der Schreibstil der Verfasserin hat mir sehr gut gefallen, sie verwendet eine Sprache, die die Gefühle und Widersprüche von Jugendlichen sehr gut widerspiegelt. Die Entscheidung, was richtig und was falsch im Leben ist, ist eine Frage, die viele Jugendliche beschäftigt. Auch die Zeitsprünge zwischen Claires Kindheit und ihrer jetzigen Zeit als Heranwachsende sind interessant, weil man erkennt, wie sich die Gedanken- und Gefühlswelt verändert.

Franziska Weindel



Brynjulf Jung Tjønn:
Mein Herz hämmert, dass es wehtut
Dressler 2015, 128 S., 9,50 €
ab 14 Jahren

Inhalt: Für Henrik ist sein Onkel Simon schon lange fast wie ein Ersatzvater. Daher trifft es ihn schwer, als Simon an Krebs erkrankt. Aus nächster Nähe muss Henrik miterleben, wie sein Onkel leidet und schließlich den Kampf gegen die Krankheit verliert. Doch gleichzeitig hat Henrik auch Grund, glücklich zu sein, weil er endlich mit seinem Schwarm Kjersti zusammenkommt. Mit diesen völlig gegensätzlichen Gefühlswelten ist Henrik überfordert und er wird von Schuldgefühlen geplagt. Am Ende muss er einsehen, dass sich große Trauer und großes Glück eben manchmal nicht ausschließen.

Bewertung: An dem Buch gefällt mir gut, dass es realistisch geschrieben ist und nicht nur ein, sondern zwei Themen behandelt. Es ist auch relativ einfach zu lesen, doch für mein Empfinden sind manche Sätze teilweise zu knapp geraten. Vor allem als Simon stirbt, sind die Sätze recht kurz und alles passiert sehr schnell. Ich denke, der Autor hat den Roman verfasst um zu zeigen, dass das Leben unfair sein kann, man aber nach Rückschlägen nicht aufgeben sollte, weil das Leben für einen selbst weiter geht und trotzdem noch schöne Sachen passieren können.

Alina Kopfmüller





Kerstin Cantz: Nachtschattenmädchen

Arena 2015, 296 S., 12,99 €

ab 14 Jahren

Inhalt: Karla macht Sprachferien in Grenada in Spanien. Sie erkundet die Stadt. Im Schatten der Festung Alhambra belauscht sie ein seltsames Gespräch zwischen zwei Frauen. In derselben Nacht wird eine der beiden, eine Nonne, ermordet aufgefunden. Als die Polizei Karla mit dem Phantombild der Täterin konfrontiert, traut sie ihren Augen nicht: Die Person auf dem Bild ist sie selbst. Wie kann das sein? Auf der Suche nach Antworten stößt Karla auf ein furchtbares Geheimnis.

Bewertung: Dieser Thriller ist sehr gut gelungen. „Nachtschattenmädchen“ ist von Anfang bis Ende ein sehr spannendes Buch, das gegen Ende hin eine ziemlich unerwartete Wendung

nimmt. Der Roman ist aus der Sicht Karlas geschrieben, wodurch es dem Leser gelingt, sich gut in ihre Situation hineinzusetzen. Im Buch sind vereinzelt Tagebucheinträge vorhanden, bei denen erst am Schluss klar wird, wer sie verfasst hat. Auch das trägt zur Spannung bei. Da die Geschichte in Grenada spielt, werden auch die dortigen Sehenswürdigkeiten interessant und anschaulich beschrieben.

Moesha Biber





Virginia Bergin:

Rain. Das tödliche Element

Fischer 2015, 416 S., 16,99 €

ab 14 Jahren

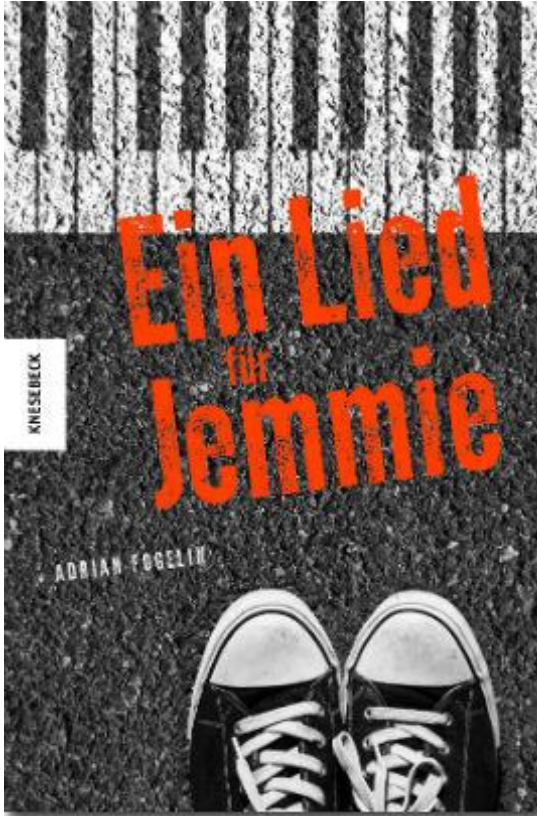
Inhalt: Es ist Samstag und Partyabend. Ruby und ihre Freunde feiern ausgelassen bis in die Nacht. Was keiner ahnt: Es wird das letzte Mal sein. Ruby wird ihre Freunde nie wiedersehen. Denn in dieser Nacht kommt der giftige Regen, der ein tödliches Virus bringt. Die Menschheit steuert auf ihren Untergang zu. Wer nicht gleich stirbt, kämpft mit allen Mitteln ums Überleben. Ruby ist von einem Tag auf den anderen völlig auf sich allein gestellt. Verzweifelt macht sie sich auf die Suche nach überlebenden Verwandten.

Bewertung: Das Buch ist von Anfang an spannend. Die Spannung hält die ganze Handlung über an und der Ausgang der

Geschichte ist bis zum Ende hin nicht vorhersehbar. Es kommt alles ganz anders, als man sich es eigentlich vorgestellt hat. Der Roman ist in Tagebuchform geschrieben, auch das macht ihn interessant. Gelungen fand ich, dass an all den Stellen, an denen Schimpfwörter gebraucht werden, das Bild eines Schmetterlings zu finden ist. Die Autorin hat das aus Höflichkeit und Respekt ihrer Mutter gegenüber so gewählt, weil diese es gehasst hat, wenn sie als Jugendliche geflucht hat.

Emilie Vogelhuber





Adrian Fogelin: Ein Lied für Jemie

Knesebeck 2015, 240 S., 16,95 €
ab 14 Jahren

Inhalt: Das Buch erzählt die Geschichte von Justin Riggs, der auf dem Weg ist, erwachsen zu werden und das Leben von einer ganz anderen Seite kennen lernt. Er muss lernen, für sich selbst zu sorgen, weil es seine Mutter aufgrund von Depressionen zu diesem Zeitpunkt nicht kann. Auch muss er damit umgehen, dass sein Vater die Familie verlassen hat und sein älterer Bruder in den Krieg geschickt wird. Justin macht seine ersten Kontakte mit der Liebe und vor allem mit der Musik.

Bewertung: Der Originaltitel „The big nothing“ passt meiner Meinung nach besser zu dem Inhalt des Buches, da Justin in dieser Zeit seines Lebens oft das Gefühl

hat, im „Großen Nichts“ verloren zu gehen. Der Roman ist in Tagebuchform verfasst, am Ende jedes Kapitels steht ein Brief von Justin an seinen Bruder Duane, in dem steht, was in dem Zeitraum, um den es im Kapitel geht, passiert ist. Das macht die Geschichte verständlich und zeigt auch, wie nah sich die Hauptperson und dessen Bruder stehen. Dass Musik einem Menschen in schwierigen Situationen helfen kann, fand ich sehr interessant.

Celine Stemper



**STAATLICHE REALSCHULE
ZUSMARSHAUSEN**